



Evangelische Kirche A.B. in Österreich

Superintendentenz Steiermark

Was können wir in diesem Coronawinter wünschen?

Gegenwärtig stehen die Sichtweisen einander so unversöhnlich gegenüber wie schon lange nicht. Wir sind in Freundschaften und Familien gefordert; als Kirche vielleicht sogar noch mehr. Denn wir nehmen eine zunehmend aufgeheizte Stimmung wahr, die Rede ist von Schuld und Strafe und alle werden wir dünnhäutiger.

Unsere Kirche ist keine „Blase“ und will auch keine werden, sondern lebt in Vielfalt. Niemand kann abschätzen, wie lange die Pandemie noch dauern wird. Bis dahin wird die Situation Sprengkraft haben. Es wird neue Erkenntnisse geben und möglicherweise werden sich manche Einschätzungen immer wieder ändern.

„Friede auf Erden“ verkünden die Engel in der Heiligen Nacht. Das hört sich schön an; aber die Umsetzung ist heuer besonders schwer. Uns scheint die konkrete Weihnachtsbotschaft zu sein: „Ertragt einander in Liebe“ (Epheser 4,2). Es ist tatsächlich ein „Ertragen“, ein innerer Kraftakt: Auszuhalten, dass wir Einigkeit nicht erzwingen können.

Wir wollen versöhnen und nicht spalten. Blicken wir einander in die Augen. Wie viel Wärme und Zuversicht strahlt in die Welt durch Menschen, die das Verbindende suchen. Wo unser Bemühen scheitert, möge Gott uns sein weihnachtliches Licht aufgehen lassen. Wir danken Ihnen allen für jeden Beitrag zur Versöhnung.

Gesegnete Weihnachten wünscht der

Superintendentialausschuss der Evangelischen Kirche A.B. Steiermark